

Inhalt

Vorwort

Carsten Herrmann-Pillath 11

1. Einführung	19
1.1 Die Aushöhlung demokratischer Prinzipien zu Gunsten von Wirtschaftsmacht	19
1.2 Die Leere des gegenwärtigen Liberalismus	20
1.3 Die Entdeckung des revolutionären Liberalismus	20
1.4 Einige Vordenker des starken Liberalismus	21
1.5 Die Verdrängung des starken Liberalismus durch die Schriften seiner Gegner	22
1.6 Der Sozialismus als Gegner des starken Liberalismus	25
1.7 Der starke Liberalismus – eine Tradition der Entmachtung	26
2. Voraussetzungen für eine neue Sicht auf den europäischen Liberalismus	27
2.1 Das heutige Empfinden politischer Alternativlosigkeit	27
2.2 Systematische Analyse und historische Rekonstruktion als zwei Wege zu einer alternativen Gesellschaftsordnung	31
2.3 Wie die Tradition des starken Liberalismus in der Geschichtsschreibung zum Verschwinden gebracht wurde: Das Beispiel der Rezeptionsgeschichte der Englischen Revolution	32
2.4 Acht Thesen über starken und schwachen Liberalismus	40
2.5 Starker, ambivalenter und schwacher Liberalismus als Idealtypen	45
3. Die Leveller in England als erste starkliberale Bewegung in Europa	49
3.1 An Arrow against all Tyrants and Tyrany!	49
3.2 Die Schaffung freier Märkte als Instrument einer klassenlosen Gesellschaft	51
3.3 Die Modernität der politischen Ökonomie der Leveller: Die Universalität des freien Marktes	56
3.4 Die Modernität der politischen Ökonomie der Leveller: Die Objektivität der Interessen	58
3.5 Die Modernität der politischen Ökonomie der Leveller: Die Universalität der Rationalität	59

3.6	Der Gesellschaftsvertrag der Leveller	62
3.7	Der Umgang der Leveller mit dem Narrativ vom »Normannischen Joch«	64
3.8	Vom Gesellschaftsvertrag zur parlamentarischen Demokratie	66
3.9	Subjektive Menschenrechte als Rechte auf soziale Interaktion: Das Wahlrecht als Bestandteil des individuellen Eigentums- und Freiheitsrechts	67
3.10	Subjektive Menschenrechte als Rechte auf soziale Interaktion: Das Eigentumsrecht als Grundrecht auf freie Märkte	69
3.11	Die Putney-Debatten: Eine Kontroverse über die Interdependenz sozialer Grundrechte	70
4.	John Locke als Theoretiker des schwachen Liberalismus	79
4.1	Der indirekte Einfluss des starken auf den schwachen Liberalismus	79
4.2	Die Lockesche Bestimmung von Eigentum und Arbeit	81
4.3	Die Lockesche Bestimmung des Gesellschaftsvertrages	85
5.	Republikanismus und Liberalismus, Föderalismus und Antiföderalismus in der Amerikanischen Revolution	89
5.1	Der amerikanische Gründungsmythos: Ein Konstrukt ohne Alternativen	89
5.2	Die Antiföderalisten als eigentliche Föderalisten	96
5.3	Die ambivalente Verfassung der USA als Folge des Verfassungskonflikts	98
5.4	Differenzen in den Lagern der Föderalisten und der Antiföderalisten	101
5.5	Thomas Paine als Verfechter einer Verbindung von Föderation und Demokratie	103
5.6	Thomas Paines Vergleich von Föderalisten mit Jakobinern	104
6.	Der Kampf um die Balance politischer und ökonomischer Macht in den jungen USA	107
6.1	Der Konsens über das Zusammengehören von Staatsordnung und Wirtschaftsordnung	107
6.2	Monopolistisches Denken und Konservatismus bei John Adams und Alexander Hamilton	109
6.3	Der Tugenddiskurs gegen individuelle und ökonomische Freiheit	115
6.4	Von der halbierten Demokratie zur Despotie	117
7.	Die Bestimmung politischer Partizipation in den Verfassungen dreier Bundesstaaten der USA	121
7.1	Republikanismus und starker Liberalismus	121
7.2	Wahlrecht und Eigentum: Ihre Verbindung als Promotor einer neuen Aristokratie	125
7.3	Wahlrecht und Eigentum: Die erste Verfassung von Pennsylvania	128
7.4	Wahlrecht und Eigentum: Die Verfassungen von Virginia und Massachusetts	131
7.5	Recht auf Eigentum oder Eigentum als Privileg	133

7.6	Das Verhältnis von Legislative, Judikative und Exekutive in der ersten Verfassung Pennsylvanias und in der Verfassung der USA	137
8.	Das Wirtschafts- und Finanzrecht der jungen USA	
	Der Einfluss Thomas Paines	141
8.1	Die Problematik großer Aktiengesellschaften: Die Gründung der Society for Establishing Useful Manufactures (S.U.M.)	141
8.2	Die Problematik großer Aktiengesellschaften: Der Widerstand gegen die Society for Establishing Useful Manufactures (S.U.M.)	143
8.3	Marktwirtschaft ohne die Macht von Kapitalgesellschaften 1	150
8.4	Die Entstehung der Bank of North America: Die Kontroverse um ihre Gründung	153
8.5	Die Entstehung der Bank of North America: Thomas Paine zwischen den Fronten	159
8.6	Marktwirtschaft ohne die Macht von Kapitalgesellschaften 2	166
8.7	Grundzüge des Kapitalgesellschaftsrechts der USA bis Mitte des neunzehnten Jahrhunderts	168
8.8	Thomas Paines Vorschläge zum Recht auf Eigentum	172
8.9	Thomas Paines Vorschläge zur Besteuerung von Eigentum	179
9.	Kritiker der Macht im England des ausgehenden achtzehnten Jahrhunderts	
	Thomas Spence – John Thelwall – Thomas Paine	183
9.1	Das Verhältnis von Wirtschaftsordnung und Staatsordnung: Ein Konflikt um die Konzentration von Macht	183
9.2	Thomas Spence: Das Recht auf Bodenbesitz	184
9.3	Thomas Spence: Die kommunale Demokratie	188
9.4	Thomas Spence: Die Minimierung ökonomischer Macht	191
9.5	Die Aktivität der London Corresponding Society (LCS)	194
9.6	John Thelwall und Thomas Paine: Ihre Rezeption als angebliche Frühsozialisten oder Besitzindividualisten	196
9.7	John Thelwall und Thomas Paine: Ihr Kampf gegen Wohlfahrtsstaatlichkeit und für freie Märkte	199
9.8	John Thelwall: Kritik an der Universalisierung der Käufflichkeit	201
9.9	Thomas Paine: Das Prinzip Entmachtung in der Tagespolitik – Entmilitarisierung	204
9.10	Thomas Paine: Das Prinzip Entmachtung in der Tagespolitik – Kritik an der Staatsverschuldung	205
10.	Strategien zur Minimierung von Macht vor der Französischen Revolution	209
10.1	Die Wegbereiter: Physiokraten und Rousseauisten	209
10.2	Die Physiokraten und das Laissez-faire ohne Freiheit	210
10.3	Jean-Jacques Rousseau und die Perspektivlosigkeit des Republikanismus	213
10.4	Physiokratismus und Rousseauismus im Vergleich 1	215
10.5	René-Louis d'Argenson als Begründer der Wirtschaftspolitik des Laissez-faire	217

10.6	Das Verhältnis von Ökonomie und Wissenschaften bei René-Louis d'Argenson und François Quesnay	221
10.7	Eine andere Politik des Laissez-faire: Marktfreiheit und Dekonzentration von Wirtschaftsmacht bei René-Louis d'Argenson	224
10.8	Der Zusammenhang von ökonomischer und politischer Freiheit	228
10.9	Physiokratismus und Rousseauismus im Vergleich 2.....	230
10.10	Das Demokratieverständnis René-Louis d'Argensons	232
10.11	Widersprüchlichkeiten innerhalb des starken und innerhalb des schwachen Liberalismus	236
10.12	Die Architektur des starken Liberalismus: Das Ganze und die Teile	239
10.13	René-Louis d'Argenson als Repräsentant des ambivalenten Liberalismus	240
10.14	Gegensätzliche Typen moderner Öffentlichkeit vor der Französischen Revolution	245
11.	Strategien zur Minimierung von Macht in der Französischen Revolution	249
11.1	Die Entstehung des Ideals einer universellen Öffentlichkeit	249
11.2	Die Interpretation der französischen Revolution im Vorfeld ihrer Zweihundert-Jahr Feier und die Wiederentdeckung des Cercle Social	251
11.3	Die Französische Revolution als Kampf zwischen starkem und schwachem Liberalismus	255
11.4	Geschichte und Position des Cercle Social – Ein kosmopolitisches Projekt.....	256
11.5	Claude Fauchet und Nicolas de Bonneville: Das Verhältnis von Politik und Ökonomie, von Demokratie und Öffentlichkeit.....	260
11.6	Claude Fauchets Kritik an Jean-Jacques Rousseau	266
11.7	Claude Fauchet und Nicolas de Bonneville über die Reformierung der Religion	269
11.8	Bürgerliche Öffentlichkeit und starkliberale Politik: Der Cercle social und sein Verhältnis zu Jakobinern und Cordeliers	270
11.9	Die Entwicklung des Cercle social nach dem Massaker auf dem Marsfeld	274
11.10	Der Cercle social und sein Verhältnis zu den Girondisten.....	277
11.11	Gegen die <i>Terreur</i> : Der Beitrag Nicolas de Condorcets zum »Girondistischen Verfassungsentwurf« von 1793	280
11.12	Die ideologische Basis der <i>Terreur</i>	284
11.13	Starkliberale Politik in der französischen Revolution: Gesetze und Dekrete zur Verteidigung des Egalitarismus	287
12.	Rückblicke und Ausblicke	291
12.1	Die verengte Perspektive: Kritische Theorie und Kritischer Rationalismus	291
12.2	Der Ordoliberalismus in der frühen Nachkriegszeit– Machtminimierung durch eine Wettbewerbsordnung	294
12.3	Westdeutsche Verfassungsgerichtsurteile in der Tradition der Entmachtung	296
12.4	Kritik am Liberalismus: Ein Streiflicht	298

12.5 Plädoyer für eine neue liberale Revolution.....	301
12.6 Verantwortung als Prinzip	303
Bibliographie	305

